

Neues vom Tierschutz in Sarajevo 2014

Liebe Tierfreunde,

Wie an jedem Jahresende wollen wir Ihnen Bericht erstatten über die Verwendung Ihrer Spenden für das Tierasyl von „Help animals“ in Sarajevo, das nach der Hochwasserkatastrophe im Frühjahr zur Zeit fast 300 Hunde beherbergt.

Dank Ihrer Treue konnten wir „Goga“ von „Help animals“ für die Straßenhunde in ihrer Obhut weiterhin regelmäßige monatliche Zahlungen in gewohnter Höhe überweisen. Es waren auch einige Sonderzahlungen möglich z.B. im Februar für zwei durch „Autokontakt“ schwer verletzte Hunde (Hüfte bzw. Schulter), die in der tiermedizinischen Fakultät durch recht komplizierte Operationen gerettet werden konnten.

Wegen der unklaren Gesetzeslage (Änderung des Tierschutzgesetzes, Tötungen wieder möglich?) wurden von „Dog Trust“ im Frühjahr 1000 Tiere von Privatleuten kastriert. Erst im September wurden dann wieder Massenkastriationen mit Markierung von Straßenhunden durchgeführt. Dabei wäre Kontinuität so wichtig.



Allein in den ersten Maitagen wurden bereits 32 Welpen vor der Asyltür „entsorgt“, in Kartons oder Plastiktüten. Einfach unvorstellbar und unendlich traurig ist die Geschichte der Müllcontainer-Welpen: Goga fütterte Straßenhunde in der Nähe von Müllcontainern als sie ein leises Winseln und Wimmern aus dem Innern eines Containers hörte und nachschaute. Zwischen dem ganzen Müll fand sie über 20 Welpen, teils in Plastiktüten, noch lebend, teils verletzt oder schon tot, erdrückt oder erstickt von dem ganzen Unrat. 14 Welpen konnten von ihr gerettet werden und wurden von ihr im Asyl aufgepäppelt. Nach tiermedizinischer Versorgung konnte ein Großteil von ihnen sogar in liebevolle Hände vermittelt werden.

Im Mai wurde Bosnien von einer großen Hochwasserkatastrophe heimgesucht. Viele Familien verloren ihre Existenzgrundlage, aber auch Tiere mussten leiden. In manchen Dörfern stand das Wasser 3m hoch, sie mussten evakuiert werden, doch die Haustiere blieben zurück.

Gogas Asyl war nicht direkt betroffen. So machte Goga mehrere Fahrten in die am stärksten betroffenen Gebiete, um den Tieren dort zu helfen. Auf der Hinfahrt war das Auto mit Futter gefüllt, auf der Heimfahrt mit Hunden. Sie fanden irgendwie auch noch einen Platz im Asyl oder bei Pflegestellen.

Mitte des Jahres berichtete uns Goga, dass es noch immer keinen Termin für die Abstimmung über die Änderung des Tierschutzgesetzes gäbe. Aber wir erfuhren auch Positives, z.B. dass Goga innerhalb eines Jahres in Eigeninitiative 153 Hunde und 20 Katzen, die sich in ihrer Obhut befanden, vermitteln konnte. Es war ihr auch möglich unzählige Hunde auf der Straße zu füttern und zu entwurmen. Viele von ihnen wurden kastriert, einige mussten auch tiermedizinisch versorgt werden.



Goga bat uns um einen Zuschuss für dringende Reparaturmaßnahmen im Tierasyl, wie z.B. das Reparieren von Hundehütten und -boxen, auch der Zaun sei sehr marode. Wir taten was uns möglich war und überwiesen ihr nach und nach insgesamt 1500 Euro. Thomas David konnte bei seinem Besuch im Tierasyl auch Arbeiten am Zaun beobachten. Aber er konnte auch die Spätfolgen des Hochwassers sehen, nach starken Regenfällen versinkt das Tierheim im Schlamm. Die Mitarbeiter können nur mit Gummistiefeln sich vorwärts kämpfen, manche Hunde finden nur in ihrer Hütte ein trockenes Plätzchen.

Vor Kurzem schickte uns Goga auch Bilder mit Bemerkungen von „ihren“ Katzen:



Black (links) ist ein junger Kater, der mit einer Brandwunde am Kopf gefunden wurde. Heute erinnert nur noch das etwas dünnere Fell an dieser Stelle daran.



Ein Kater (rechts) wurde von Goga vor 1 Monat im Müll gefunden, sehr dünn und fertig mit der Welt. Er lebt zurzeit in Gogas Wohnung.



Ein Katerchen (links), 2 Monate alt, fand Goga auf der Straße, ausgehungert mit einer schweren Augeninfektion. Jetzt ist er fit und kaum zu bremsen.



Ginger (rechts) kam ganz schwach, verfilzt und voller Flöhe zur Uni. Jetzt ist er gesund und munter-

Jedes Jahr finden auch viele Katzen Zuflucht im Asyl von Goga deren Schicksale ganz verschieden sind: verlassen, nicht gewollt, misshandelt, hungrig oder verletzt. Sie hatten Glück, dass sich ihre Wege mit denen von Goga`s kreuzten.

Neben all den abgebildeten Katzen wird außerhalb des Asyls eine Katzenkolonie gefüttert und versucht die Ausbreitung mit Kastrationen unter Kontrolle zu halten.

Bericht vom Besuch des Tierasyls in Sarajevo

(Thomas David)

Am Mittwoch, den 24. September 2014 besuchten wir (Markus Renc und Thomas David) mit dem Motorrad das Tierheim in Sarajevo. Die Tierfreunde von HoG unterstützen dieses Tierheim durch regelmäßige Spenden. Das Tierasyl liegt nordöstlich von Sarajevo in einer etwas abgelegenen Berggegend. Dort trafen wir uns mit Aida, unserer Englisch-Dolmetscherin und Goga Ristic, der Leiterin des Tierheims. Dabei konnte ich eine Sonderspende von HoG sowie einen Tierkalender an Goga und ihr Team überreichen.

Die Tiere sind in gutem Allgemeinzustand

Begleitet von ohrenbetäubendem Hundegebell der inzwischen ca. 300 Hunde, die hier untergebracht sind, haben wir eine Runde über das Grundstück gedreht. Dabei wurde uns sehr deutlich, mit welcher Aufopferung sich Goga mit ihren Tierschützern jeden Tag um die vielen Tiere kümmert. Goga kennt jeden der 300 Hunde mit Namen und dessen Schicksal. Das ist sehr

beeindruckend! Daran kann man erkennen, wie sehr Goga die Hunde am Herzen liegen. Es sind keine Nummern sondern wirklich Einzelschicksale, teilweise seit der Kindheit von Misshandlungen geprägt. Die Opferbereitschaft von Goga wird auch dadurch deutlich dass sie seit 15 Jahren keinen Urlaub hatte und sich jeden Tag um die Tiere kümmert. Besonderes Engagement forderte die Überschwemmung im Frühjahr, bei der Goga in die Überschwemmungsgebiete gefahren ist und Hunde, die nicht evakuiert werden durften, vor dem Ertrinken gerettet hat.



Die Belohnung dieser Aufopferung ist ein guter allgemeiner Gesundheitszustand der Hunde. Obwohl teilweise sehr viele Hunde in einem Großraumzwinger untergebracht sind gibt es sehr selten Verletzungen durch Raufereien.

Die Bevölkerung hat leider wenig Interesse an den Tieren

Das Traurige bei dieser ganzen Aufopferung für die Hunde ist, dass die Akzeptanz in der Bevölkerung dieses Asyls leider nicht besonders groß ist. Bei uns in Deutschland gibt es ab und zu mal einen Tierfreund, der sich im Tierheim nach einem neuen Freund umschaute und ihn vielleicht mitnimmt und vom Tierheimdasein erlöst. Aber das ist in Sarajevo kaum der Fall. Manche Hunde sind ihr Leben lang diesem Schicksal ausgesetzt. Das liegt aber nicht daran, dass es in Sarajevo keine Tierfreunde gibt. Nein, es gibt durchaus viele Leute mit Hunden an der Leine. Aber diese Hunde kommen selten aus dem Tierheim sondern werden direkt von der Straße mitgenommen. Trotzdem kann Goga durch große Privatinitiative viele erfolgreiche Tierversmittlungen verbuchen.



Leider mussten wir auch feststellen, dass nach der schweren Flutkatastrophe im Frühjahr in der ganzen Gegend Erosionen stattgefunden haben, die auch das Tierheim nicht verschonten.

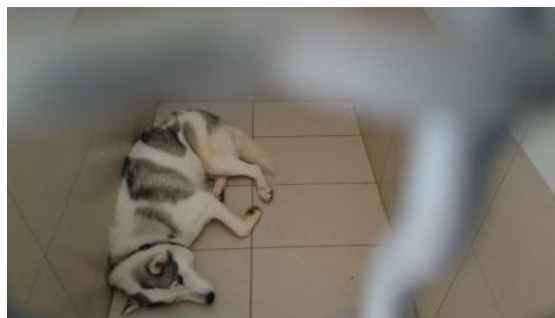
Deshalb kommen leider noch einige Hunde direkt mit dem Wasser in Kontakt. Das Wasser kann nach starkem Regen aufgrund der natürlichen Bodenbeschaffenheit nicht in den Boden abfließen, ihr Laufplatz steht unter Wasser. Abhilfe können nur umfangreiche Baumaßnahmen schaffen. Und diese kosten Geld!

HoG kann zwar Dank der Spenden unserer Tierfreunde einen kleinen Teil des monatlichen Aufwandes übernehmen, aber trotzdem ist das Tierheim auf Spenden aus der Bevölkerung und anderer Hilfsorganisationen angewiesen. Man kann sich vorstellen dass es sehr schwer ist in der Bevölkerung von Sarajevo Spenden für das Tierasyl zu sammeln. Noch viele Spenden sind nötig um z.B die Drainage oder weitere Zwinger zu bauen und zu überdachen.

Massenkastration der Straßenhunde erfordert viel Engagement

Nach dem beeindruckenden Besuch im Tierheim konnten wir der Massenkastration von der englischen Organisation „Dog Trust“ beiwohnen. Diese Aktion findet in unregelmäßigen Abständen statt und hat den Sinn, nicht sterilisierte Straßenhunde einzufangen und in der Tierklinik zu sterilisieren damit sie sich nicht unkontrolliert weiter fortpflanzen. Die Kosten für die Sterilisation übernimmt die Organisation „Dog Trust“. Goga und ihre Tierfreunde unterstützen diese Aktion tatkräftig durch das Einfangen der nicht kastrierten Straßenhunde.

Zunächst fuhren wir ein paar Straßenhunde, die am Vortag bereits eingefangen wurden, in die Tierklinik zur Sterilisation. Dabei



konnten wir einen Einblick in das „Wartezimmer“ und den „Aufwachraum“ nehmen.

Die Hunde machten natürlich einen verstörten und ängstlichen aber keinesfalls aggressiven Eindruck. Als ob sie wüssten, dass wir nur ihr Gutes wollen. Ein paar Tage nach der Operation, wenn sie sich erholt haben und wieder einigermaßen gestärkt sind, werden die Hunde wieder an dem Ort frei gelassen an dem sie eingefangen wurden. Leider wird diese kostenlose Sterilisation durch DogTrust nur bei Straßenhunden und nicht bei Gogas Tieren im Tierheim durchgeführt.

Highlight: die kastrierten Hunde wurden frei gelassen

Nachdem wir ein paar Hunde zur Sterilisation abgeliefert hatten haben wir zwei sterilisierte Hunde von der Tierklinik wieder mitgenommen um sie an ihrem gewohnten Ort wieder frei zu lassen. Das war einer der schönsten Momente.

Als wir am Zielort ankamen wartete bereits ein anderer Straßenhund auf uns, der aber schon eine Marke am Ohr trug und somit schon kastriert war. Wir hatten seinen Freund dabei, frisch aus der Klinik. Woher wusste dieser Hund nun dass wir heute jetzt und hier seinen Freund zurück bringen würden?



Als wir die Tür aufmachten war die Freude groß. Beide Hunde begrüßten sich, schleckten sich ab und rannten vor Freude springend davon.

Mein Eindruck von Sarajevo ist, dass die Straßenhunde keineswegs aggressiv sind sondern eher ängstlich dem Menschen gegenüber treten. Sicherlich gibt es Ausnahmen, aber als wir am Abend durch die Straßen von Sarajevo spazierten hatten wir den Eindruck, dass Hund und Mensch friedlich zusammen leben können. Die Hunde haben sich meistens in eine Ecke verzogen um ungestört schlafen zu können oder haben einen Bogen um die Menschen gemacht. Und einige Menschen haben sogar die Hunde gestreichelt.

Link zum Video über den Tierheimbesuch: <https://www.youtube.com/watch?v=uiBn95pgAjo>

Den ausführlichen Bericht vom Tierheimbesuch können Sie hier lesen:

<http://www.modul100.de/398/files/20141109125847BerichtvomBesuchdesTierasylsSarajevoMitglieder.pdf>

Goga Ristic von „Help animals“ hat unsere volle Bewunderung für ihre aufopfernde Arbeit, bitte unterstützen Sie Goga`s großartige Hilfe für die Straßentiere auch weiterhin. Ihre Spenden kommen zu 100% nur den Tieren zugute.

Unser Tierschutzkonto: BIC: SOLADES1HDB IBAN: DE19 6725 0020 0004 0100 35.

Wir sind für jeden Euro sehr dankbar und stellen auch Spendenquittungen aus (ab 50.-).

Von ganzem Herzen bedanken wir uns bei unseren treuen Heidelberger Spendern Herr und Frau Schoch, ebenso bei Frau Prof. Dr. Rieden. Ein ebenfalls herzliches Dankeschön an unsere so treuen Spender in anderen Gegenden von Deutschland. Nur mit Ihrer aller Hilfe hat sich im Tierschutz Sarajevo viel bewegt, wir sind auf einem guten Weg. Danke.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit, erfüllt von dem Glück, das Sie so vielen Tieren in Sarajevo brachten.

Frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr



Ihre Helfer ohne Grenzen, Tierschutz

Sibylla Schrag, Ute Sitzenstock, Thomas David